

Bergmännisches Reißwerk
Blatteinteilungen

DIN
21 906

Mine plans;
subdivision of sheets

Teilweiser Ersatz
für DIN 21 900/08.51

Inhalt

Seite

1	Anwendungsbereich und Zweck	1
2	Grundlagen zur Blatteinteilung	1
2.1	Topographische Übersichtskarte 1 : 200 000 (TÜK 200)	2
2.2	Deutsche Grundkarte 1 : 5 000 (DGK 5)	3
3	Blatteinteilung	3
3.1	Blatteinteilung nach TÜK 200	3
3.1.1	Blatteinteilung der Risse aus den Übersichtskarten im Maßstab 1 : 10 000	3
3.1.2	Blattbezeichnungen der Risse aus den Übersichtskarten im Maßstab 1 : 10 000	5
3.2	Blatteinteilung nach DGK 5	5
3.2.1	Rechteckiger Blattschnitt	5
3.2.1.1	Blatteinteilung der Risse	5
3.2.1.2	Blattbezeichnungen der Risse	5
3.2.2	Quadratischer Blattschnitt	5
3.2.2.1	Blatteinteilung der Risse	5
3.2.2.2	Blattbezeichnungen der Risse	5
3.3	Freier Blattschnitt	5
	Zitierte Normen und andere Unterlagen	9
	Weitere Normen	9
	Frühere Ausgaben	9
	Änderungen	9
	Erläuterungen	9
	Stichwortverzeichnis	10
	Verzeichnis der Kurzformen	10

1 Anwendungsbereich und Zweck

Die Festlegungen dieser Norm gelten für die Herstellung und Ausgestaltung des Bergmännischen Reißwerkes. Die Norm enthält die Kurzformen und Begriffe und bestimmt den bei der Anfertigung und Nachtragung der Karten, Risse und Pläne des Bergmännischen Reißwerkes zu verwendenden Blattschnitt, die Blatteinteilung und die Blattbezeichnung.

2 Grundlagen zur Blatteinteilung

Die Blatteinteilung für die Übersichtskarten des Bergmännischen Reißwerkes ist aus der Topographischen Übersichtskarte 1 : 200 000 oder aus der Deutschen Grundkarte 1 : 5 000 herzuleiten. ¹⁾

¹⁾ Im Bereich des Festlandssockels und der Küstengewässer sind abweichend von dieser Norm die Blattschnitte und Blattbezeichnungen der Seekarten oder topographischen Karten des Seegrundes (Arbeitskarten) des Deutschen Hydrographischen Instituts zugrunde zu legen. Für die Küstengewässer dürfen die in dieser Norm festgelegten Blattschnitte und Blattbezeichnungen angewendet werden, wenn auf den Rissen, Karten und Plänen eine Zuordnung zu den geographischen Koordinaten (Europäisches Datum) gegeben ist.

In den Bundesländern, in denen die Deutsche Grundkarte nicht vorhanden ist, ist ein vergleichbares amtliches Kartenwerk zugrunde zu legen, wie z.B. die Höhenflurkarte in Bayern.

Fortsetzung Seite 2 bis 11

Normenausschuß Bergbau (FABERG) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des DIN Deutsches Institut für Normung e.V., Berlin, gestattet.

2.1 Topographische Übersichtskarte 1 : 200 000 (TÜK 200)

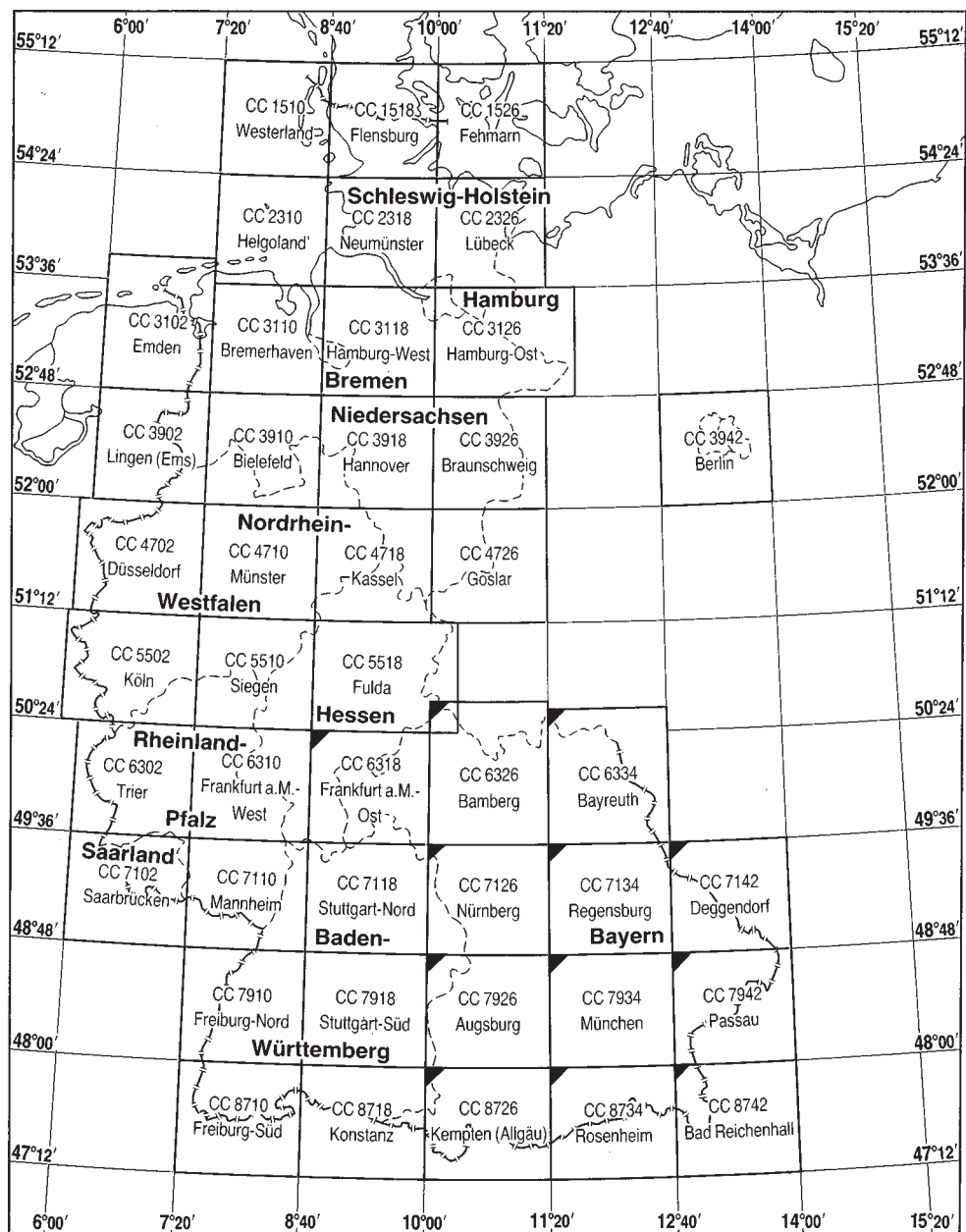
Der Blatteinteilung liegt die Topographische Übersichtskarte 1 : 200 000 zugrunde ²⁾. Diese ist ein amtliches topographisches Kartenwerk mit dem Kurzzeichen TÜK 200. Sie ist eine Gradabteilungskarte in winkeltreuer Abbildung nach Gauß-Krüger mit 3° breiten Meridianstreifen. Die Meridiane werden nach Greenwich gezählt.

Ein Blatt der TÜK 200 hat 80' Längen- und 48' Breitenersreckung; es umfaßt das Gebiet von 4 Vollblättern der Topographischen Karte 1 : 100 000 oder 16 Vollblättern der Topographischen Karte 1 : 50 000 oder 64 Vollblättern der Topographischen Karte 1 : 25 000.

Das einzelne Blatt der TÜK 200 wird mit CC und der Blattnummer des in seiner Südwestecke gelegenen Blattes der Topographischen Karte 1 : 25 000 bezeichnet. Ferner ist jedes Blatt mit dem Namen des größten oder bedeutendsten auf ihm dargestellten Ortes bezeichnet.

Die Blattecken der Kartenblätter sind in geographischen Koordinaten des deutschen Einheitskoordinatensystems festgelegt. Das rechtwinklig ebene Koordinatengitter des Gauß-Krüger-Systems ist mit Rechts- und Hochwerten eingetragen. Als Grenzlinien zweier benachbarter Gitter gelten die 1° 30' vom jeweiligen Hauptmeridian entfernten Grenzmeridiane. Randblätter, die vom Grenzmeridian durchschnitten werden, zeigen die Kartengitter der benachbarten Meridianstreifen.

Blattbezeichnung und Blatteinteilung der Topographischen Übersichtskarte 1 : 200 000



Die mit einem Dreieck gekennzeichneten Blätter werden vom Bayerischen Landesvermessungsamt herausgegeben.

Bild 1.

²⁾ Die Topographischen Übersichtskarten werden unter Mitwirkung der Länder der Bundesrepublik Deutschland bearbeitet und, mit Ausnahme der bayerischen Blätter, vom Institut für Angewandte Geodäsie, Frankfurt am Main und Berlin, herausgegeben. Die bayerischen Blätter werden vom Bayerischen Landesvermessungsamt, München, herausgegeben.

Einen Überblick der Blätter der Topographischen Übersichtskarte 1 : 200 000 vermittelt Tabelle 1.

Tabelle 1. Überblick der Blätter der Topographischen Übersichtskarte 1 : 200 000

Blatt	Benennung	Blatt	Benennung
CC 1510	Westerland	CC 6302	Trier
CC 1518	Flensburg	CC 6310	Frankfurt a.M. – West
CC 1526	Fehmarn	CC 6318	Frankfurt a.M. – Ost
CC 2310	Helgoland	CC 6326	Bamberg
CC 2318	Neumünster	CC 6334	Bayreuth
CC 2326	Lübeck	CC 7102	Saarbrücken
CC 3102	Emden	CC 7110	Mannheim
CC 3110	Bremerhaven	CC 7118	Stuttgart – Nord
CC 3118	Hamburg – West	CC 7126	Nürnberg
CC 3126	Hamburg – Ost	CC 7134	Regensburg
CC 3902	Lingen (Ems)	CC 7142	Deggendorf
CC 3910	Bielefeld	CC 7910	Freiburg – Nord
CC 3918	Hannover	CC 7918	Stuttgart – Süd
CC 3926	Braunschweig	CC 7926	Augsburg
CC 3942	Berlin	CC 7934	München
CC 4702	Düsseldorf	CC 7942	Passau
CC 4710	Münster	CC 8710	Freiburg – Süd
CC 4718	Kassel	CC 8718	Konstanz
CC 4726	Goslar	CC 8726	Kempten (Allgäu)
CC 5502	Köln	CC 8734	Rosenheim
CC 5510	Siegen	CC 8742	Bad Reichenhall
CC 5518	Fulda		

2.2 Deutsche Grundkarte 1 : 5 000 (DGK 5)

Die Deutsche Grundkarte 1 : 5 000 mit dem Kurzzeichen DGK 5 ist ein amtliches topographisches Kartenwerk.³⁾ Als Abbildungsart liegt der Deutschen Grundkarte die winkeltreue Abbildung des Erdellipsoids in Meridianstreifen nach Gauß-Krüger mit jeweils drei Längengraden zugrunde.

Die Deutsche Grundkarte ist eine Rahmenkarte mit quadratischem Blattschnitt. Jedes Kartenfeld (40 cm x 40 cm) umfaßt eine Fläche von 2 km mal 2 km und wird von den Koordinatenlinien des Gauß-Krüger-Gitters mit vollen geraden Kilometerwerten begrenzt. Ausnahmen von diesem Regelblattschnitt bilden die Blätter am Grenzmeridian. Das Koordinatengitter wird im Abstand von 200 m in den Kartenrahmen eingetragen und beziffert.

Am Grenzmeridian ergeben sich unterschiedliche, von der quadratischen Form abweichende Formate der Kartenfelder. Der Kartenschnitt hängt von der Lage des Kartenfeldes zum Grenzmeridian ab. Teilweise wird das Koordinatengitter der beiden angrenzenden Meridianstreifensysteme im Kartenrahmen angerissen und beziffert.

Jedes Blatt wird bezeichnet durch den Rechts- und Hochwert der linken unteren Ecke des Kartenfeldes und durch den Namen. Der Blattname ist von abgebildeten Orten, Bergen, Gewannen oder sonstigen geeigneten Objekten abgeleitet, die das Blatt zutreffend kennzeichnen.

Ist der Grenzmeridian die westliche Begrenzung, so wird als Rechtswert für die Bezeichnung der Blätter der nächstgelegene volle gerade Kilometerwert des östlichen Systems angegeben.

³⁾ Die Deutschen Grundkarten werden durch die Vermessungs- und Katasterämter bearbeitet und herausgegeben. Die Herstellung der Deutschen Grundkarte ist noch nicht abgeschlossen.

3 Blatteinteilung

3.1 Blatteinteilung nach TÜK 200

Die Herleitung der Blatteinteilung für die Übersichtskarten im Maßstab 1 : 10 000 aus den Blättern der Topographischen Übersichtskarte 1 : 200 000 und die zu verwendenden Blattnamen zeigt Tabelle 3 am Beispiel des Blattes CC 4702 Düsseldorf. Die Blatteinteilung und die Blattnamen für sämtliche Blätter der Übersichtskarte im Maßstab 1 : 10 000 sind im Beiblatt 1 (in Vorbereitung) zu dieser Norm festgelegt.

Blatteinteilungen für die Übersichtskarten im Maßstab 1 : 10 000 sind mit Koordinaten des Gauß-Krüger-Systems versehen und werden begrenzt durch

- Rechtswertlinien, die vom jeweiligen Mittelmeridian
 6° östl. Greenwich = $25^{\circ}00'00''$
 9° östl. Greenwich = $35^{\circ}00'00''$
 12° östl. Greenwich = $45^{\circ}00'00''$
um ein ganzzahliges Vielfaches von 7,5 km entfernt sind.⁴⁾
- Hochwertlinien, die vom Äquator um ganzzahlige Vielfache von 5,0 km entfernt sind.

Jede Karte ist durch den Namen des wichtigsten Ortes oder topographischen Objektes bezeichnet. Aus Tabelle 2 sind die in den Übersichtskarten vorkommenden Abkürzungen zu entnehmen.

In den Übersichtskarten im Maßstab 1 : 10 000 sind aus Übersichtlichkeitsgründen die Blattnamen der geradzahigen Meridianstreifen in gerader Schrift und die der ungeradzahigen Meridianstreifen in kursiver Schrift gesetzt. Die Begrenzungen der Blatteinteilungen aus dem angrenzenden Meridianstreifen sind in Strichlinien dargestellt.

Tabelle 2. Kurzzeichen

Bezeichnung	Abkürzung	Bezeichnung	Abkürzung
...-Nord	N.	...wald	w.
...-Ost	O.	...weiher	whr.
...-Süd	S.	...weiler	wlr.
...-West	W.	...winkel	wkl.
...bach	bch.	Groß-	Gr.
...berg	bg.	Hinter-	Htr.
...dorf	df.	Klein-	Kl.
...feld	fld.	Markt	Mkt.
...hausen	hsn.	Nieder-	Ndr.
...heim	hm.	Ober-	Obr.
...kirchen	kchn.	Sankt	St.
...lingen	lgn.	Unter-	Utr.
...scheid	schd.	Vorder-	Vdr.

3.1.1 Blatteinteilung der Risse aus den Übersichtskarten im Maßstab 1 : 10 000

Die Blatteinteilungen der Risse in den Maßstäben 1 : 5 000 und 1 : 2 000 sind aus den Übersichtskarten im Maßstab 1 : 10 000, diejenigen der Risse in den Maßstäben 1 : 1 000 und 1 : 500 sind aus den Rissen im Maßstab 1 : 2 000 sowie die der Risse im Maßstab 1 : 2 500 aus denen des Maßstabes 1 : 5 000 abzuleiten. Die Ableitungen sind aus Beispiel 1 ersichtlich. Das Kartenfeld der Risse beträgt jeweils 75 cm mal 50 cm.

⁴⁾ Im Bereich des Blattes CC 4710 Münster wurde zusätzlich der zweite Meridianstreifen um 30' auf 8° nach Osten erweitert; somit wird die Darstellung zusammenhängender Bereiche des Steinkohlenbergbaues ermöglicht. Im Blatt CC 4726 Goslar ist wegen der geringen Anzahl an Blättern der dritte Meridianstreifen bis an die Grenze zur Deutschen Demokratischen Republik gezeichnet.

Tabelle 3. **Blatteinteilung für die Übersichtskarten im Maßstab 1 : 10 000**
Blatt CC 4702 Düsseldorf



CC 4702 Düsseldorf

